

Je Woche

17. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



# Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



***DAS FIEBER – DER KAMPF GEGEN MALARIA***

**Ein Dokumentarfilm von Katharina Weingartner**

**Ausgabe 17**

vom 25. April – 01. Mai 2021

## Inhalt

- Architektur lesen! Atlas of Digital Architecture
- Holzhybrid-Studenten-Quartier in Rosenheim strebt DGNB-Platin an
- Münchner Wohnbauprojekt Van B von
- Freiburg: Entwicklung eines neuen Stadtteils
- DAS FIEBER – DER KAMPF GEGEN MALARIA  
Ein Dokumentarfilm von Katharina Weingartner

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

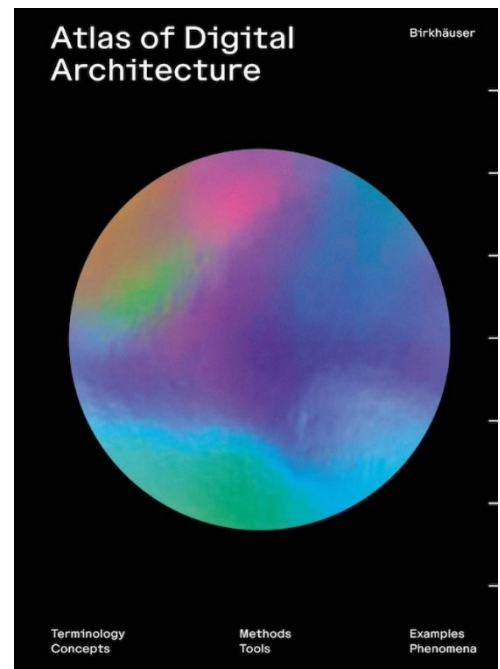
### Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass  
Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690  
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

[www.kulturexpress.de](http://www.kulturexpress.de)  
[www.kulturexpress.info](http://www.kulturexpress.info)  
[www.svenska.kulturexpress.info](http://www.svenska.kulturexpress.info)  
Kulturexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M  
USt-idNr.: DE249774430  
[redaktion@kulturexpress.de](mailto:redaktion@kulturexpress.de)

# Architektur lesen! Atlas of Digital Architecture Terminology, Concepts, Methods, Tools, Examples, Phenomena



Umfassende Orientierung für die digitale Planung

**Lesung und Buchvorstellung im Gespräch mit Ludger Hovestadt, Urs Hirschberg, Oliver Fritz und Sebastian Michael**

Digitale Technologie und Architektur sind untrennbar miteinander verbunden. Neue Ansätze und Methoden wirken sich nicht nur auf die Arbeitsabläufe und die Praxis von Architekten aus, sondern prägen auch den Charakter der Architektur. Diese umfassende Arbeit bietet eine weitreichende Orientierung an der neuen Landschaft mit ihren Chancen und Herausforderungen und seinen Potenzialen. Moderation: Friederike Meyer

Mitwirkende: Diana Alvarez-Marin, Jakob Beetz, André Borrmann, Petra von Both, Harald Gatermann, Marco Hemmerling, Ursula Kirschner, Reinhard König, Dominik Lengyel, Bob Martens, Frank Petzold, Sven Pfeiffer, Miro Roman, Kay Römer, Hans Sachs, Philipp Schaerer, Sven Schneider, Odilo Schoch, Milena Stavric, Peter Zeile, Nikolaus Zieske

**Buchautor:** Sebastian Michael

Entwurf/ Planung, Darstellung/ Simulation, Kommunikation/ Vernetztes Arbeiten, Material/ Konstruktion, Gebäudesteuerung/ Lifecycle.

Die Autoren forschen und lehren als Experten an Architektur-Hochschulen.

**Herausgeber:** Urs Hirschberg, TU Graz, Ludger Hovestadt, ETH Zürich, Oliver Fritz, HTWG Konstanz

'Atlas of Digital Architecture' in Google Books...

Videogespräch live vom 16. Oktober 2020

[www.atlasofdigitalarchitecture.com](http://www.atlasofdigitalarchitecture.com)

### **Atlas of Digital Architecture**

Terminology, Concepts, Methods, Tools, Examples, Phenomena

Buchautor: Sebastian Michael, herausgegeben von: Ludger Hovestadt, Urs Hirschberg und Oliver Fritz

Birkhäuser Verlag, Basel

1. Auflage, 2020

Broschiert, 760 Seiten, 750 Abb.

Sprache: Englisch

Format: 20.96 x 5.72 x 28.58 cm

Hardcover

ISBN: 9783035619904

Paperback

ISBN: 9783035619898

auch als ebook erhältlich

ISBN: 9783035620115

### **NEUBAU - PROJEKT**

# Holzhybrid-Studenten-Quartier in Rosenheim strebt DGNB-Platin an

Eines der ersten Studenten-Quartiere der Republik aus dem nachwachsenden Rohstoff. Und nicht nur das: Die Abbruchmasse der zuvor auf dem Gelände stehenden Gewerbehalle wird zu weiten Teilen in CampusRO neu verbaut. Dies sind nur zwei aus einer Vielzahl von Kriterien, die in die umfassende Prüfung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen - DGNB e.V. einfließen. Denn der Projektentwickler CampusRO Projektent-

wicklungs GmbH & Co. KG, ein Joint Venture der ECKPFEILER Immobilien Gruppe GmbH aus Pullach bei München und der Rosenheimer PMA Invest GmbH & Co. KG, plant, das Objekt mit dem Platin-Zertifikat auszeichnen zu lassen. Dies wäre ein Novum, da hierzulande bisher kein Studenten-Quartier seit Gründung der DGNB im Jahr 2007 eine solche Zertifizierung erhalten hat.



Visualisierung CampusRO in Rosenheim, Außenansicht

Das Grundstück, auf dem CampusRO entsteht, war 2015 von Peter Matthias Astner, Gesellschafter der PMA Invest angekauft worden. Sein Ziel: Er wollte ein innovatives Quartier zum Leben und Lernen schaffen. Gemeinsam mit der Stadt Rosenheim und einem Team aus Studierenden entwickelte Astner ein Konzept, das dieses Ziel übersetzt. Seit Sommer 2020 realisiert er dieses Konzept nun zusammen mit dem Joint Venture-Partner Eckpfeiler.

Die Fertigstellung des vom Büro ACMS Architekten aus Wuppertal geplanten Gesamtobjektes ist für Anfang 2022 vorgesehen. Bereits ab dem kommenden Wintersemester sollen Studierende in die ersten der insgesamt 211 Wohnungen einziehen, die in der Marienberger Straße 39 in unmittelbarer Nähe zur Technischen Hochschule Rosenheim entstehen. Und diese Apartments werden nicht nur aufgrund ihrer moder-

nen Ausstattung besonders sein, die vom Innenarchitekturbüro brüderl in Kooperation mit dem Designer Nils Holger Moormann gestaltet werden. Besonders sind die Wohnungen und zahlreichen Gemeinschaftsbereiche vor allem aufgrund ihrer Bauweise.

"Die Eckpfeiler-Immobiliengruppe setzt von jeher stark auf nachhaltiges Bauen. Das fängt beim bevorzugten Ankauf sogenannter Brownfields, also bebauter Grundstücke an und endet bei der Vorausplanung des späteren Abbruchs des durch uns errichteten Neubaus. Denn wir betrachten grundsätzlich den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden, die wir errichten. Mit der PMA Invest haben wir einen Joint-Venture-Partner gefunden, der dieses Credo nicht nur mitträgt, sondern der für den Standort Rosenheim auch ein besonderes Quartier entwickeln wollte. Gemeinsam mit den Architekten von ACMS ent-

stand so die Idee, den Bau in Holzhybrid zu errichten", erklärt der Eckpfeiler Geschäftsführer, Wolfgang Bogner.

## Altbaumaterial wird im Neubau recycelt

Bevor der Neubau starten konnte, wurde die alte Gewerbehalle auf der rund 10.000 Quadratmeter großen Fläche abgebrochen. Statt den Bauschutt abzutransportieren und neue Werkstoffe anliefern zu lassen, wurde die Altmasse auf Schadstoffe geprüft. Sie wird nun zu einem großen Anteil im neuen Campus verbaut. Das spart jede Menge CO<sub>2</sub>. Denn der Abtransport des Abbruchmaterials, die Erzeugung von neuem Material und dessen Anfahrt fallen teilweise weg. Damit ist dieses Verfahren auch ökonomisch sinnvoller. "Dass ein Projektentwickler den Schritt zurückgeht und die Altbaumasse für den Neubau nutzt, ist selten. Denn es ist viel einfacher, ein altes Gebäude abzureißen und das neue Objekt von Grund auf neu zu bauen. Allein schon, weil die Bauplanung sonst sehr viel schwieriger wird. Und: Ein solches Vorgehen ist auch nur dann möglich, wenn der Altbau nicht zu stark schadstoffbelastet ist", erläutert der für CampusRO zuständige DGNB Senior Auditor Hendrik Müller.

## Hochwertiges Holz als Tragstruktur

Im Neubau werden alle Obergeschosse in Holzbauweise errichtet. Der Großteil der lastabtragenden Außenwände wird aus vorgefertigten Elementen zusammengesetzt, die mit eingebauten Fenstern, Lüftungen und inklusive der Außenwandschalung auf die Baustelle geliefert werden. Eine Hybrid-Konstruktion aus Brett-schichtholz und Ortbeton sorgt für die nötige Stabilität der Decken in allen Räumen. Diese

wiederum sind über Laubengänge aus Betonfertigteilen zu erreichen. Im Inneren werden im Abstand von 6,40 Meter tragende Brettsperrholzwände eingebracht und mit Trockenbauwänden verkleidet. Hinzu kommen nichttragende Innenwände in Trockenbauweise, die jede Etage in Raumachsen von 3,20 Meter aufteilen. Das verwendete Holz stammt aus bayerischen und österreichischen Wäldern. Das Besondere: Ihre PEFC-Zertifizierung garantiert eine nachhaltige Waldbewirtschaftung.

## Holzhybridbau, umweltschonendes Material, eigener Ökostrom

Darüber hinaus stammen sämtliche Baumaterialien wie Fenster und Türen aus Produktlinien, die nach gesundheits- und umweltschutzrechtlichen Standards zertifiziert sind. Die Kombination aus dem Baustoff Holz und weiteren umweltschonenden Materialien sorgt nicht nur für eine bessere CO<sub>2</sub>-Bilanz als bei konventionell errichteten Gebäuden. Auch wirkt sich das Zusammenspiel auf das Raumklima und den Wohlgefühlcharakter im Quartier aus. Und: Eine auf den Dächern installierte Photovoltaik-Anlage wird das gesamte Quartier mit Strom versorgen. Strom, der für den Betrieb des Quartiers inklusive Boardinghaus nicht benötigt wird, kann von den Mietern der Studentenwohnungen bezogen werden. Als Anreiz dafür wird ihnen der Ökostrom aus eigener Produktion günstiger als zu örtlich üblichen Preisen angeboten. Hendrik Müller: "All diese nachhaltigen Bausteine wirken sich positiv auf die Ökobilanz aus, bei der wir einen Gebäudelebenszyklus von 50 Jahren betrachten. Allein die Holzhybrid-Bauweise reduziert den CO<sub>2</sub>-Footprint um mehr als 50 Prozent gegenüber einer konventionellen Bauweise."



Mockup-Room 1 Visualisierung (c) CampusRO

Die CO<sub>2</sub>-Bilanz ist nach den Worten von Hendrik Müller einer der wichtigsten von etwa 35 Themenschwerpunkten, die im Zertifizierungsverfahren von CampusRO eine Rolle spielen. Denn mit der Nachhaltigkeitszertifizierung werden auch soziokulturelle und technische Qualitäten sowie der Standort eines Gebäudes bewertet und optimiert. Wichtig seien dabei beispielsweise die Aufenthaltsqualitäten innerhalb und außerhalb der Gebäude sowie die Biodiversität.

## Living, Sharing und Networking

"Bei der Entwicklung von CampusRO wollten wir nicht nur den Gebäudelebenszyklus, sondern auch das studentische Leben in seiner Gesamtheit betrachten. Eine hohe Aufenthaltsqualität im Quartier war uns deshalb sehr wichtig. So wird es zahlreiche Möglichkeiten für die Vernetzung untereinander geben und der Sharing-Trend an vielen Stellen im Quartier aufgegriffen", sagt Peter Matthias Astner.

Der gesamte Campus ist deshalb in einer Art Siedlungsstruktur konzipiert, die das Miteinan-

der fördert. So besteht CampusRO zwar aus drei modernen Gebäudekomplexen, für die jeweils drei bis vier Gebäudeteile vorgesehen sind. Diese aber sind durch einen Laubengang miteinander verbunden. Als baulicher Hochpunkt entsteht zudem ein sechsgeschossiges Boardinghaus mit 40 Managed Apartments für Austauschstudierende und Hochschullehrer sowie für Geschäftsreisende und Touristen. Auch zu diesen ist eine Vernetzung möglich und über viele Gemeinschaftsbereiche sogar gewünscht.

Die geplanten Einzel-Apartments, Wohngemeinschaften für vier Personen und Drei-Zimmer-Apartments für Familien in den einzelnen Häusern werden direkt von außen über den Laubengang betreten und sind zweiseitig belichtet. Die Ausrichtung der ein- bis fünfgeschossigen Gebäude ist nach Besonnung optimiert. Ein Netz aus Wegen, Gärten und Plätzen schafft in den Freibereichen Interaktionsflächen für die Bewohner. Ein Café, ein Restaurant, eine Bar sowie ein Quartiersplatz ergänzen dieses Angebot.

Darüber hinaus entstehen zahlreiche Möglichkeiten für den Austausch innerhalb der Gebäude. So wird es Dachterrassen für alle geben, einen Raum mit Waschmaschinen, Trocknern und einer schicken Lounge zum Verweilen, eine Werkstatt beispielsweise zum Reparieren von Fahrrädern, einen Fitnessraum sowie einen Konferenzraum mit Showküche zum Anmieten.

## Grünflächen, Nistkästen und Bienennährstauden

CampusRO setzt jedoch nicht nur in den Wohn- und Gemeinschaftsbereichen auf nachhaltigen Wohlfühlcharakter. Auch die Natur wird auf der

einst versiegelten Fläche einbezogen. Dafür werden auf dem Grundstück zahlreiche Grünflächen mit Rasen, Bäumen und Sträuchern entstehen. Außerdem sind Bienennährstauden und Nistkästen für Vögel geplant, sodass sich Tiere dort ansiedeln und Schutz finden können.

Hendrik Müller: "Die Gesamtheit der Maßnahmen und Services in CampusRO ist derzeit einzigartig für studentisches Wohnen in Deutschland. Inklusive Einfamilienhäusern zertifiziert die DGNB etwa 5.000 Projekte pro Jahr - rund 20 davon in Platin. Ein Studenten-Quartier war bisher noch nie dabei."

Meldung: ECKPFEILER Immobilien Gruppe / CampusRO

### NEUBAU - PROJEKT

# Münchner Wohnbauprojekt Van B von UNStudio

Ausdrucksstarke Architektur, neue Dimensionen von Raummaximierung und Individualität, visionäres Konzept: Im Herzen Münchens entsteht im Stadtteildreieck Schwabing-West, Neuhausen-Nymphenburg und Maxvorstadt ein Gebäude, das architektonisch wie konzeptionell urbanes Wohnen neu definiert. Sein Name: Van B. Very urban living. Entworfen vom international renommierten Architekten Ben van Berkel von UNStudio aus Amsterdam und initiiert vom Münchner Projektentwickler Bauwerk steht Van B für ein deutschlandweit richtungsweisendes Wohnkonzept.

Es löst die Abgrenzung zwischen Innen- und Außenräumen durch seine Architektur auf und schafft über sogenannte Plug-ins maximalen und individuellen Raum. Ihre Pläne haben die Initiatoren am heutigen Mittwoch in einer digitalen Pressekonferenz vorgestellt- und damit

den Vertrieb für die 142 Wohneinheiten gestartet.

Jürgen Schorn, geschäftsführender Gesellschafter von Bauwerk: ..Mit Van B schaffen wir in einem aufstrebenden Münchner Stadtgebiet ein





Visualisierung Van B. Very urban living in München Schwabing

internationales Ausnahmeprojekt. Weil es ein Höchstmaß an Wohnqualität. Gemeinschaft und Individualität bietet. Und weil es über die Kombination aus beispielloser Architektur und urbanem Lifestyle Kosmopoliten Heimat bietet." Der ausdrucksstarke Baukörper entsteht auf dem Grundstück der früheren Fakultät für Design der Hochschule für angewandte Wissenschaften an der Infanteriestraße 14. Seit November 2020 laufen die Abbrucharbeiten des Bestandsgebäudes. Der Rohbaustart ist für Mai 2021 geplant, die Fertigstellung für Spätsommer 2023.

## Pioniergeist trifft Kreativität: Die Lage

Das rund 2.400 Quadratmeter große Grundstück, auf dem Van B errichtet wird, liegt in unmittelbarer Nähe zum neuen Kreativquartier München. Das 20-Hektar-Areal entsteht im Rahmen einer umfassenden städtebaulichen Neuplanung mit einer Vielfalt aus Wohnen, Wissen,

Kreativwirtschaft. Kultur, Start-ups und Tech-Szene. Neben der Hochschule für angewandte Medienwissenschaften wird hier auch das Gründer- und Innovationszentrum Munich Urban Colab beheimatet sein. Van B nimmt den Pioniergeist und die Kreativität dieses Standortes auf und reagiert mit seiner Architektur und seinem Konzept darauf

## Visionäres Statement: Die Architektur

Ben van Berkel: " ..Van B ist progressiv, visionär, revolutionär. Aber nicht um seiner selbst willen. Sondern, um auf die Bedürfnisse der künftigen Bewohner und ihre differenzierten Lebensweisen einzugehen. Wir haben bei der Planung des Projektes großen Wert daraufgelegt, das Gebäude international zu gestalten und zugleich auf den Standort maßzuschneidern." Dabei setzen die Architekten auf eine dynamische Fassade und konträre Werkstoffe. Asymmetrische

Vorsprünge, raumhohe Fensterflächen und Balkone projizieren Plastizität und Lebendigkeit zur Straßenseite. Geprägt vom Städtebau in den Niederlanden und in Skandinavien öffnen sogenannte Bay Windows die Wohnungen und lösen die Abgrenzung zwischen Innen- und Außenräumen auf. Zur begrünten Hofseite hin ist die Gebäudehülle terrassenartig abgestuft. Abgerundet wird diese außergewöhnliche Formsprache durch den Dualismus von beschichtetem kupferfarbenem Metall und rauem Glasfaserbeton in Grautönen.



Die Fassade von Von B besticht durch außergewöhnliche Formsprache und einem Dualismus aus kupferfarbenem Metall mit rauem Glasfaserbeton

## Individuelle Plug-ins und Community Building in einem - Zum Konzept

Die Außergewöhnlichkeit der Gebäudehülle führt sich im Konzept fort, das die Zukunft des Wohnens und miteinander Lebens neu definiert. Denn: Weltweit sorgt die zunehmende Flächenknappheit in den Metropolen dafür, dass Stadt- und Projektentwickler immer wieder neue Wege gehen. Hinzu kommt, dass Menschen heute zunehmend digitaler, individualisierter und glo-



Van B Interior Apartment

balisierter leben. All das wirkt sich darauf aus, wie Großstädter künftig leben wollen - und müssen. ...Die Größe einer Wohnung entscheidet bereits heute nicht mehr zwingend darüber, ob Interessenten sie kaufen. Vielmehr zählt ein Gesamt-konzept, in dem sie ihre Persönlichkeit wiederfinden und das sich an ihrem Leben orientiert", erläutert Jürgen Schorn.

Deshalb setzt Van B auf die Auswahl unterschiedlicher Wohnungstypen. Die 52 Flats und Gallery Lofts sind zwischen 44 bis 172 Quadratmeter groß. Die 90 Apartments haben eine Größe von 33 bis 44 Quadratmeter. "Revolutionär ist, dass wir in den Apartments maximalen und individuellen Raum schaffen, der normalerweise nicht da wäre. Feste Räume zum Schlafen, Essen, Arbeiten oder Entspannen gibt es im bisher gedachten Sinne nicht. Die Grundrisse definieren zwar die Zimmerwände sowie Bad und Küche. Alle anderen Bereiche können jedoch

aufgelöst und durch schiebbare Plug-ins mit teilweise klappbarem Interieur individuell geschaffen werden. Die Module sind multifunktional und machen ein und denselben Raum so unterschiedlich nutzbar", erklärt Roderick Rauert, geschäftsführender Gesellschafter von Bauwerk, Produktinnovation. Insgesamt neun verschiedene Module stehen zur Auswahl. So gibt es eine Küche oder einen Cleaning-Bereich, die an festen Orten Platz finden. Darüber hinaus aber können je nach Wohnungsgröße entlang eines Schienensystems an der Decke hintereinander bis zu vier Module eingebaut werden. Wo nachts das Schlafzimmer ist, kann tagsüber das Homeoffice, nachmittags der Fitness-Space und abends das Heimkino sein. Dadurch wird aus einem Einzimmer- ein Dreizimmer-Apartment ..Trendforscher nennen dieses Wohnkonzept Morphitecture. Ich nenne es: Qualitätsmeter statt Quadratmeter", sagt Architekt Ben van Berkel.

So individuell das Konzept von Van B in den eigenen vier Wänden ist, so gemeinschaftlich ist es in den Community-Bereichen. Denn der Roof-



*Die verschieb- und klappbaren Plug-ins sind eine Produktinnovation, welche die Wohnungen in Van B maximieren und individualisieren*

top Garden mit München-Panorama und Alpen-Blick sowie ein begrünter Innenhof mit Fitness- und Ruhezonen sind ebenso für alle Bewohner nutzbar wie die Co-Living-Spaces im Gebäude zum Netzwerken, Co-Working und Entspannen. Neben einem intelligenten Paketpostsystem sorgen eine Bike-Repair-Station und Angebote zu Car- und E-Bike-Sharing für Annehmlichkeiten im Alltag. Darüber hinaus sind Office-Flächen für bis zu sechs Büroeinheiten und 59 Arbeitsplätze geplant. Die dreigeschossige Tiefgarage bietet Platz für 81 Kfz- und zwei Motorradstellplätze sowie E-Mobility. Zudem wird es insgesamt 275 Fahrradstellplätze geben. Die Kaufpreise starten ab 539.000 Euro.

Meldung: Bauwerk Capital GmbH, München



*Tagsüber Homeoffice, abends Heimkino: Die Plug-ins in Van B schaffen vielfältige Räume in ein und demselben Raum*



© Stadt Freiburg – PG Dietenbach Rahmenplan k9 Architekten Latz+Partner Stete Planung

## Entwicklung eines neuen Stadtteils in Freiburg

150 Fußballfelder - etwa so groß ist die Fläche, auf welcher der neue Stadtteil Dietenbach im Westen von Freiburg im Breisgau entstehen soll. Bis 2042 plant die Stadt dort 6.900 Wohneinheiten, davon rund die Hälfte als geförderter Mietwohnungsbau, für

bis zu 16.000 Menschen. Kurze Wege, grüne Freiflächen, Schulen und Kitas sowie vielfältige Sport- und Einkaufsmöglichkeiten sollen Dietenbach zu einem bunten und lebendigen Stadtteil machen. Zudem soll das neue Quartier rundum nachhaltig und klimaneutral werden. Das Planungs- und Beratungsunternehmen Drees & Sommer mit Sitz in Stuttgart unterstützt die Stadt Freiburg bei dem Vorhaben mit dem städtebaulichen Finanzcontrolling.

Die Planungen und Vorbereitungen für den neuen Stadtteil laufen bereits auf Hochtouren. Welcher Abschnitt wird als erster erschlossen? Wie erfolgt die Vernetzung des Stadtteils? Wer soll was für wen bauen? Und wie wird Dietenbach in Zukunft genutzt? Diesen Fragen geht das Projektteam derzeit intensiv nach und arbeitet schrittweise den konkreten Bebauungsplan aus. Bereits zum Ende des Jahres soll der erste Teilbebauungsplan als Entwurf vorliegen.

"Einen neuen Stadtteil vom Reißbrett zu bauen, ist an sich schon eine enorme Herausforderung. Die Kosten im Blick zu behalten und die finanziellen Mittel richtig einzusetzen, ist dabei die andere große Aufgabe. Daher freuen wir uns, dass wir mit Drees & Sommer einen kompetenten und erfahrenen Partner gefunden haben", so Prof. Dr. Rüdiger Engel, Leiter der Projektgruppe Dietenbach der Stadt Freiburg. Im Rahmen des Projekts übernehmen die Experten von Drees & Sommer unter anderem die Erstellung der Kosten- und Finanzierungsübersicht, die laufende Budgetkontrolle, das Fördermittelmanagement und wirken bei Vergabeverfahren mit.

Als Basis für das Finanzcontrolling der kommenden Jahre hat das Drees & Sommer-Team gemeinsam mit den Vertretern der Stadt Freiburg in Workshops und engen Abstimmungen eine solide Grundstruktur erarbeitet. "Damit haben wir den Grundstein für ein erfolgreiches Controlling gelegt. Sehr wichtig sind dabei aber auch

weitere Größen und Parameter der Kosten- und Finanzierungsübersicht. So kann sich zum Beispiel der Wunsch nach 50 Prozent an bezahlbarem Wohnraum auf die Gesamtwirtschaftlichkeit des Entwicklungsprojektes auswirken. Hier gibt es verschiedene Handlungsoptionen wie der Einbezug von Förderungen bei der Miete und dem Bodenpreis oder die Ausweisungen von Erbbaurechten. Welche Auswirkungen diese Möglichkeiten haben, können wir dann rechnerisch vergleichen, darstellen und bewerten", so Markus Lampe, Senior Manager im Bereich Real Estate Consulting bei Drees & Sommer.

### Bezahlbares Wohnen und nachhaltige Mobilität

Der im Dezember letzten Jahres fertiggestellter Rahmenplan sieht einen urbanen, sozial durchmischten und vielfältig nutzbaren Stadtteil vor. Bezahlbares und barrierefreies Wohnen steht dabei besonders im Fokus. Rund 50 Prozent der geplanten Wohneinheiten sind daher als geförderter Mietwohnungsbau geplant. Von Wohnheimen über kleine Townhouses bis hin zu mittleren und großen Geschosswohnungsbauten will die Stadt Freiburg unterschiedliche Gebäudetypen realisieren.

Ebenso im Mittelpunkt steht das Thema Nachhaltigkeit. Mit einem intelligenten Mobilitätskonzept will die Bauherrin dafür sorgen, dass Dietenbach zu einem autoarmen und fußgän

gerfreundlichen Stadtteil wird. Der Stadtbahnanschluss, ein gutes Radwegenetz, Car-Sharing- und Bike-Sharing-Angebote sowie Lastenradverleihsysteme sollen dazu beitragen. Zudem sieht ein innovatives Energiekonzept vor, dass die durch die Bewohner:innen verbrauchte Energie vor Ort und aus erneuerbaren Quellen erzeugt wird. Mit diesen und weiteren Maßnahmen soll die Klimaneutralität des neuen Stadtteils erreicht werden.

Die Erschließung des ersten Bauabschnitts mit mehr als 1.600 Wohneinheiten, einer Grundschule, einer Sporthalle und weiteren Einrichtungen beginnt voraussichtlich im Jahr 2023. Insgesamt wird das Gebiet in sechs Bauabschnitten entwickelt.

Meldung: Drees & Sommer, Stuttgart

## KINO



# DAS FIEBER – DER KAMPF GEGEN MALARIA

Ein Dokumentarfilm von Katharina Weingartner (DACH)

Die Kinodoku „Das Fieber – Der Kampf gegen Malaria“ feierte am Weltmaliertag ihre erfolgreiche Online-Premiere mit mehr als 1.500 Zuschauer\*innen! Das Event wurde live aus dem

Alten Kino Ebersberg gesendet. Der Filmstream (Englisch, Deutsch, Französisch, Audiodeskription) und der Livetalk mit Expert\*innen waren für das Publikum weltweit kostenfrei. Zahlreiche

begeisterte Zuschauer\*innen beteiligten sich anschließend auch am Chat und unterstützten das Kino und den Filmverleih W-film mit einer Spende. W-film (wfilm.de)

„Das Fieber“ zeigt, wie Forscher\*innen in Ostafrika mit der Heilpflanze *Artemisia annua* (Einjähriger Beifuß) vielleicht unzählige Menschenleben retten – vor Malaria und vor anderen Infektionskrankheiten wie Covid-19. Doch warum stoßen sie bei ihrer Suche nach lokalen und bezahlbaren Lösungen auf heftige Widerstände der Pharmakonzerne? Über die kontroverse Frage des Films diskutierte im anschließenden Livetalk Moderator Peter Kreysler mit Regisseurin Katharina Weingartner und prominenten Expert\*innen, die dazugeschaltet wurden. Darunter Dr. Grace Nambatya Kyeyune vom Gesundheitsministerium Uganda, die als Forscherin in ihrem Land wesentlich zur Anerkennung der Pflanzenheilkunde beigetragen hat. Weitere Special Guests waren Prof. Peter Seeberger vom Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung, der aktuell *Artemisia* gegen Covid-19 erforscht, sowie Dr. Tankred Stöbe von Ärzten ohne Grenzen und Dr. Anselm Schneider von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit. Das letzte Wort hatte aber die Kräuterheilpraktikerin Rehema Namyalo aus Uganda. Die charismatische Filmprotagonistin überraschte das Premierenpublikum mit einem Gruß-Video.

„Das Fieber“ ist ab sofort als Stream im W-film Online-Kino verfügbar über <http://dasfieber.wfilm.de>. Guter Zweck: Geschlossene Kinos, die den Online-Start mitbewerben, werden von W-film solidarisch an den Einnahmen beteiligt! Sobald der Lockdown endet, läuft der Film dann auch bundesweit im Kino.